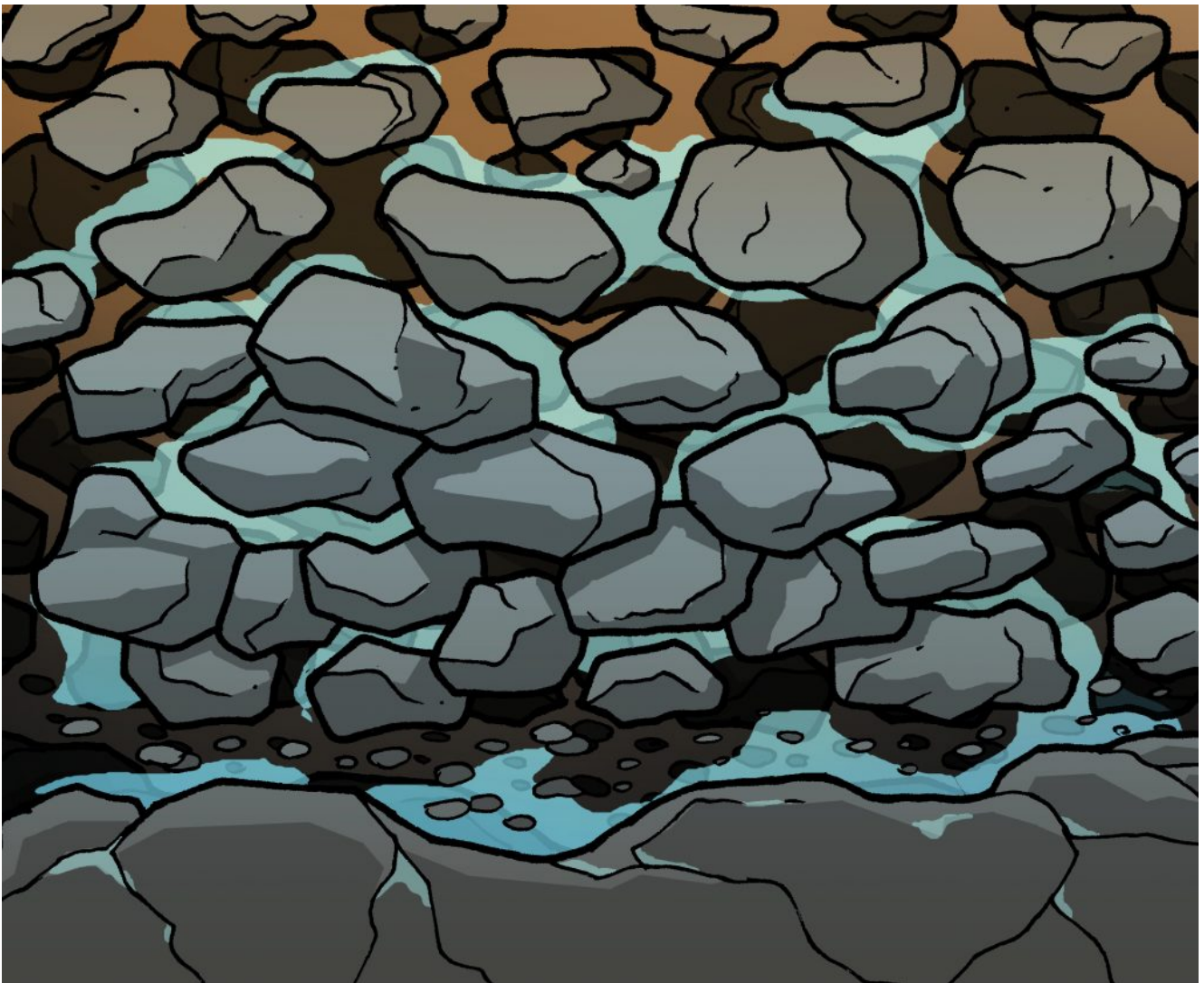


Permafrost: Wenn´s IMMER kalt ist

Eis ist in den Alpenregionen nicht nur sichtbar über dem Erdboden anzutreffen. Das unsichtbare [Eis](#) im Inneren der Felsen dient im Gebirge als Klebstoff für die Berghänge. Dieses Eis wird als **Permafrost** oder **Dauerfrost** bezeichnet.



Auftauen des Permafrosts

Im alpinen Hochgebirge ist Permafrost sowohl in Festgestein als auch in Lockermaterial wie Schutthalden und Böden anzutreffen. Lose Gesteinsbrocken werden durch den Dauerfrost ganzjährig aneinander gekittet. Aufgrund der Klimaerwärmung

besteht jedoch die Gefahr, dass das Eis auftauft und die Felshänge zerbröckeln und rutschen. Zahlreiche Dörfer sind von [Felsstürzen](#), Schutt und Gerölllawinen bedroht.

Anstieg der Permafrostgrenze

Die Permafrostgrenze liegt heute auf etwa 2.500 Metern Seehöhe. Innerhalb der letzten 100 Jahre hat sich durch die Erwärmung die Grenze der Dauerfrostböden um ungefähr 200 Meter nach oben verschoben. Durch die weitere Temperaturerhöhung in den Alpen wird sich die Permafrostgrenze innerhalb der kommenden 50 Jahre um etwa 300 bis mancherorts 750 Meter weiter nach oben verlagert. Durch das Auftauen tiefliegender Permafrostböden können Naturgefahren wie [Steinschlag](#) oder Felssturz hervorgerufen werden.

Weiter zu: [Klimawandel für Tier und Pflanze](#)